

Fantastische Artistik

Zirkus Sambesi in Allersberg — Spenden statt Eintritt

VON JOSEF STURM

Der Zirkus Sambesi aus Neumarkt ist in seiner Form einmalig auf der ganzen Welt. Gestützt durch das Ehrenamt, hat er in den 29 Jahren seines Bestehens bereits über 700000 Euro eingespielt und an die Karl-Heinz-Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“ nach Äthiopien überweisen können.

ALLERSBERG – Fantastisch! Das ist die „Zirkusfamilie“, bei der teilweise schon die Kinder und Kindeskinde der Gründer mitmischen, allemal. So einmalig wie diese Familie, so gestaltete sich auch das Programm, das in Allersberg gezeigt wurde.

Die rund 400 Zuschauer der Nachmittags- und Abendvorstellung waren helllauf begeistert von den Darbietungen. Sie spendeten entsprechend Applaus und freuten sich, im Zirkuszelt „beste Unterhaltung live“ genießen zu können.

Wo sonst auf dem Festplatz bei der Kirchweih das Bierzelt steht, dort waren die Künstler des Zirkus Sambesi mit Artisten aus aller Welt in Aktion und präsentierten für einen guten Zweck ihre Akrobatik sowie eine bunte Show mit vielen Glanzleistungen, die einen kurzweiligen Abend garantierten.

Moderatorin Antonia und Chef sowie Gründer Karl Nidermayer, der sich am Ende der Vorstellung auf ein mit 2000 Nägeln versehenes Fakirbrett legte und eine Betonplatte über sich zerdeppern ließ, sagte als waschechter Neumarkter im Namen der

gesamten Truppe ein „Herzliches Vergelt's Gott“ für die getätigten Spenden, zumal der Eintritt in die Zirkusshow frei ist.

Leider musste die Show diesmal ohne Clown Pipo, Zauberer Blacki und den „Meister des Feuers“ Stefano auskommen, denn die waren aus Termin- und Krankheitsgründen verhindert. Im Einsatz waren aber: „Flying Fire“, „Magic Butterfly“, die „Fantastics“ und die „Hosenträger“ von der Artistenliste Neumarkt, Jannik, das Duo Ruppini, die „Black Birds“ und „Powerkids“ sowie die „Wunder-teens“ vom Circusverein Neumarkt neben Patricia und den „Tortuga Pirates“, die alle ohne Gage auftraten und dieses Mal Allersberg als Standort ausgewählt hatten.

Fackel- und Keulenschwingen, Jonglage, Turnen, Tanz, Akrobatik und Artistik, Clownerie, Einradfahren oder Handstand-Equilibristik – das alles wurde geboten. Und obschon die Akteure alles selbst bewältigen müssen, also auch den Auf- und Abbau des Zeltes, seien sie mit dem Herzen dabei, wurde versichert. Man setzte sich mit größter Überzeugung für die Schwachen ein, denn für nur zehn Euro kann einem Kind in Äthiopien ein Jahr Schulbesuch ermöglicht werden. Oder für 15 Euro Trinkwasser.

Stolz ist der Zirkus Sambesi darauf, schon Vieles in dieser Richtung bewegt zu haben. Speziell, was Schulen, Ausbildung und Projektförderung angeht, leisten die ehrenamtlich im Zirkus Tätigen Unterstützung



Eine Show mit Akrobatik, Artistik, Clownerie, Turnen und Tanz präsentierte der Zirkus Sambesi im Zelt am Allersberger Festplatz. Foto: Josef Sturm

– von denen übrigens schon einige mehrmals vor Ort waren. Gerne nimmt der Zirkus daher Spenden zugunsten der Stiftung an. Weitere Aufführungen finden am 4. Juni in Pyrbaum, am 23. Juli in Seubersdorf

und am 24. September in Deining statt. Jeder Cent der eingespielten Spenden geht direkt nach Äthiopien.

Weitere Bilder: www.nordbayern.de/hilpoltstein

„Ihr seid das Licht der Welt“

Pflegepersonal wurde in Allersberg beschenkt

ALLERSBERG – „Ihr seid das Licht der Welt“ lautete der Titel, unter dem die Aktion am „Tag der Pflegenden“ in dieser Woche stand.

Im Auftrag der katholischen Pfarrgemeinde mit Pfarrer Peter Tontarra und der evangelischen Kirchengemeinde mit Pfarrerin Martina Strauß erhielten alle in der Pflege Tätigen – von den Altenpflegerinnen über das Küchenpersonal bis hin zu den Reinigungskräften – im Altenheim der Wolfsteiner Stiftung in Allersberg Karten, versehen mit einem Traubenzucker-Lolly, als kleine Anerkennung für ihren Einsatz.

Auch die Mitarbeiter der Caritas wurden mit diesem kleinen Geschenk bedacht.

Sehnsucht nach Licht

„Damit es hell bleibt“ stand auf der Karte. „Sie arbeiten an einem Ort, an dem die Sehnsucht nach Lebendigkeit, Licht und heil Werden groß ist. Mit ihrem Dasein und Tun bringen Sie Licht zu den Menschen“, hieß es weiter.

Die Pflegekräfte zeigten sich sichtlich erfreut über die Aufmerksamkeit, die ihnen durch diese Aktion entgegen gebracht wurde. st

Faschingskomitee ernennt Norbert Saurborn zum Ehrenvorsitzenden

Jahresversammlung der Allersberger Narren — Bürgermeister Bernhard Böckler: „Der Faschingszug war eine Wucht“ — Zwei Fernsehsitzungen

ALLERSBERG – Der Start des neuen Führungstrios des Faschingskomitees Allersberg mit Bastian Schöll, Alexander Böck und Michael Heim ist geglückt. Dies zeigte sich in den Berichten und der Bilanz über das erste Jahr des Wirkens sowie in den Grußworten anlässlich der Jahresversammlung. Großes Lob, Dank und Anerkennung erteilte das Trio für seine Power und den unermüdlichen Einsatz.

Ein Höhepunkt der Zusammenkunft war der einstimmige Beschluss des Gremiums, Norbert Saurborn zum Ehrenvorsitzenden des Faschingskomitees zu ernennen. Die Ehrung konnte Saurborn wegen seines Reha-Aufenthaltes nicht persönlich entgegennehmen, sodass die offizielle Ernennung nachgeholt wird.

Laut Schatzmeister Karl Mierlein gehören dem Verein Faschingskomitee

Allersberg 240 Mitglieder an, darunter 36 Jugendliche. Dem Kassenbericht war zu entnehmen, dass ein gutes Plus erzielt wurde durch die verschiedensten Aktionen und Sponsoring sowie durch die Mithilfe vieler, die den Verein tatkräftig unterstützen.

Tillträger Bürgermeister Bernhard Böckler lobte in seinem Grußwort: „Der Faschingszug war eine Wucht, er war mit der Beste überhaupt in der nahezu 50-jährigen Geschichte des Allersberger Faschings.“

Großartige Repräsentanten

„Die Zeit der Wellpappenwagen ist vorbei“, lautete ein vielsagender Zwischenruf aus dem Publikum, den Böckler mit „Ja, das stimmt“, bekräftigte und betonte, dass er über das Niveau und die positive Entwicklung insgesamt sehr froh sei. Großes Lob sprach er dem Komitee, das den

Markt über die Grenzen Frankens hinaus „großartig repräsentiere“ und mit den Flecklaxhexen ein „prima Werbeträger“ sei, auch im Namen der Markt-gemeinde aus.

Diese Aussage bekräftigte Ehrenpräsident Willy Bittner, der sich freute, dass es mit der jungen Generation nach seiner Ära und seiner Nachfolger Norbert Saurborn und Sabine Stubenhofer so gut weitergehe. „Allersberg ist und bleibt die gute Stube der fränkischen Fastnacht“, stellte Peter Kerschbaum vom Fastnachtsverband Franken fest.

In seiner Bilanz stellte Vorsitzender Bastian Schöll die Kooperation mit dem Kultur- und Verschönerungsverein beim Brunnenfest heraus. Sehr zufrieden zeigte sich Schöll mit dem Grillfest in der Baumschule Bitter, das viele Besucher und Gesellschaften anzog als ein Treffen der Fastnachter außerhalb der tollen Tage.

Um Mithilfe bat Schöll bei der Aufklärung des Einbruchdiebstahls, bei dem verschiedene Geräte gestohlen wurden, die nun für die Abwicklung der Feste neu angeschafft werden müssen. Stoll unerwähnt ließ der Vorsitzende das 41. Faschingsheft. Lobend stellte er die aktuelle Homepage heraus, für die Martin Köstler verantwortlich zeichnet.

Kontakte gepflegt

Zusammen mit Präsident Alexander Böck informierte Schöll, dass das Komitee über 40 Veranstaltungen während des kurzen Faschings besucht habe, bei denen die Kontakte gepflegt und vertieft wurden. Auch bei den Faschingszügen in Spalt, Schwand und Thalmassing fehlten die Allersberger nicht.

Stolz zeigten sich beide sowohl auf die Original Flecklaxhexen mit Hexenmeisterin und Trainerin Jessica Heim

sowie auf die Minihexen mit dem Trainerstab Sabrina Kratzer-Wittgischlager, Desiree Schöll und David Kratzer.

Bei zwei Fernsehsitzungen waren die Großen dabei und erstmals auftreten durften die Minihexen bei der Nachwuchssitzung „Wehe, wenn wir losgelassen“.

Hexenball als Höhepunkt

Die Session 2015/16 ließ Präsident Alexander Böck schließlich Revue passieren – angefangen von der Eröffnung am 11. 11. über den Ordenskommers, das Präsidententreffen im Torturm mit 18 Gastvereinen und den Unsinnigen Donnerstag mit dem Hexenball als Höhepunkt. „Super“ sei der Großkampftag am Faschingssonntag gelaufen samt karnevalistischem Frühschoppen mit fränkischer Jugend, Faschingszug und großer Prunksitzung. st

NAMEN IM GESPRÄCH



Fünf Generationen Wildemann zusammen mit dem 2. Bürgermeister der Markt-gemeinde, Thomas Schönfeld. Foto: Mücke

Elisabeth Wildemann aus Allersberg feierte ihren 90. Geburtstag. Fünf Generationen kamen dabei zusammen, denn neben den beiden Kindern gratulierten auch die drei Enkelkinder, zehn Urenkel und bereits drei Ururenkel, außerdem viele Freunde und Nachbarn. Das Licht der Welt erblickte die Jubilarin als Elisabeth Meindel vor 90 Jahren in München. 1946 heiratete sie Richard Wildemann, mit dem sie 1958 als Pächterhepaar der Gastwirtschaft „Deutsches Reich“ (damals noch Bögl) mit einer Metzgerei nach Allersberg kam. Die Gastwirtschaft und die Metzgerei konnten beide aber nur bis 1964 betreiben, als der Ehemann erkrankte und sie das Geschäft wieder aufgeben mussten. Für den Markt Allersberg überbrachte 2. Bürgermeister Thomas Schönfeld die Glückwünsche. cke

Ihren 90. Geburtstag hat Valerie Winkler im Altenheim der Wolfstei-

ner Stiftung in Allersberg gefeiert. Wenn auch das Laufen nur noch mit einer Gehhilfe klappt, so beging sie ihren Jubeltag doch in geistiger Frische und berichtete den Gratulanten viel aus den neun Lebensjahrzehnten. Geboren in Tschernoschin (Kreis Mies) im Sudetenland, musste sie 1946 flüchten und kam über mehrere Stationen, unter anderem Hamburg und die frühere DDR, 1961 nach Allersberg. Ehemann Richard verstarb im Februar dieses Jahres nach längerer Krankheit, als das Paar schon ins Altenheim umgesiedelt war. Zum Geburtstag gratulierten die drei Kinder mit sieben Enkeln und vier Urenkeln. 2. Bürgermeister Thomas Schön-



Der Jubilarin gratulierten Tochter Maritta, Sabine Stubenhofer und Thomas Schönfeld (v. li.) F.: cke

feld überbrachte die Glückwünsche des Marktes Allersberg, während Verwalterin Sabine Stubenhofer namens der Altenheim-Stiftung die besten Wünsche aussprach. cke

Bunter Tag der offenen Tür

Fachschule Ebenried informierte über ihre vielen Angebote

EBENRIED – Beim Tag der offenen Tür der Fachschule Ebenried ging es bunt her: Schüler des Unterkurses boten verschiedene Theaterstücke dar, es gab Angebote zum Mitbasteln und Mitmachen, die im Fach Lebenszeit-/Lebensraumgestaltung vorbereitet worden waren. Die Besucher durften im Unterricht entwickelte und gebaute Spiele ausprobieren.

Auch die Information über die beiden an der Fachschule angebotenen Ausbildungswege kam nicht zu kurz. Die Lehrkräfte erläuterten die von ihnen unterrichteten Fächer und die Zugangsvoraussetzungen für die ein-

jährige Heilerziehungspflegehilf-beziehungswise dreijährige Heilerziehungspflegeausbildung.

Viele Aktionen

Zahlreiche Besucher und Besucherinnen, häufig auch Stammgäste aus den Gruppen der Rummelsberger Nachbareinrichtung Auhof in Hilpoltstein mit ihren Betreuern, die oftmals selbst ihre Ausbildung an der Fachschule Ebenried absolvierten, gesellten sich bei überwiegend sonnigem Wetter die vielfältigen Aktionen sowie die Leckereien vom Grill, die angeboten wurden. hiz

Strampel-Tour in den Mai

Gesangverein „Liederkranz“ radelte nach Schwarzach

ALLERSBERG – Zum Start in den Mai unternahm der Allersberger Gesangverein „Liederkranz“ seine schon traditionelle Radtour. Ein Teilnehmerfeld von 20 Personen strampelte, der Einladung folgend, nach Schwarzach in die benachbarte Oberpfalz.

Die Teilnehmer fanden sich an der Bücherei zusammen und fuhren mit ihren Drahteseln zwar Richtung Osten, bogen dann aber schon bald wieder ab nach Eppersdorf und Harrhof, um zunächst Pyrbaum anzuvisieren. Von da ging es weiter gen Pavelesbach, wo zwischen der Zisterzienser-

abteikirche Seligenporten und dem Möninger Berg Schwarzach angesteuert wurde.

Im Stoll der Gastwirtschaft Pfister waren Plätze reserviert. Dort gesellten sich weitere Sänger mit Familien hinzu – unter anderem Chorleiter Timm Wisura.

Durch den Staatswald im Gebiet Sauerloh nordöstlich von Allersberg ging's schließlich zurück. Die Leitung der Radtour hatte Peter Miebs übernommen, der damit in die Fußstapfen des im Vorjahr plötzlich verstorbenen Günther Lessmüller trat. Herrliches Maiwetter bescherte den Ausflüglern einen gemütlichen Trip. cke

IN WENIGEN ZEILEN

Spende für Musikverein

ALLERSBERG – Große Freude herrschte dieser Tage bei den Mitgliedern des Musikvereins Markt Allersberg, als kurz vor der wöchentlichen Probe Wolfgang Hofbeck, der Geschäftsstellenleiter für Allersberg von der Raiffeisenbank am Rothsee aufkreuzte. Im Gepäck hatte er eine Spende von 600 Euro. Die war beim Musikverein recht willkommen, denn das Geld dient der Finanzierung der neuen Notenmappen für alle aktiven Musiker. Musikvereins-Vorsitzender Helmut Seitz, Dirigent Steffen Schubert und seine Stellvertreterin Diana Köstler dankten Wolfgang Hofbeck herzlich für die Spende. cke